

Sehr geehrter Herr Heller!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 1.7.. Ich hatte mir schon so etwas Ähnliches gedacht und mußte auch ein wenig schmunzeln über einen "unverschämten Anruf" von Graus. Ihre Frau irrt sich, wenn sie meinte, Graus habe doch nur "einfach Dampf ablassen wollen". Denn ein solches Verhalten ist auch Dritten seit Jahren bekannt, die mit ihm in Verbindung standen, sich aber nicht seinen 'Weiheiten unterwarfen', die er in Briefen und langen Telefonaten verkündete, <sup>und die</sup> sich dann von ihm zurückzogen. Darunter waren auch zwei Frauen, eine pensionierte Lehrerin und eine Chefsekretärin eines Konzerns, denen er eine absurde Moral 'predigte' und dies als kath. Moraltheologie ausgab. Ich hatte dies dann 'korrigieren' müssen, weil man mich in dieser Sache anscrieb und um Rat gebeten hatte. In diesem Zusammenhang aber muß man noch folgendes wissen, um Graus richtig beurteilen zu können und was auch von allgemeinem Interesse ist:

Der 'Typ Graus' gehört zu denjenigen, schon früher bekannten Klerikern, die der Überzeugung waren - es war gar nicht so schwer, dies in Erfahrung zu bringen -, daß ein 'geweihter Priester' (!) nie wirklich eine schwere Sünde, geschweige denn eine Todsünde, begehen könnte !! Hier handelt es sich um ein recht seltsames Phänomen, das den meisten Katholiken gänzlich unbekannt war. Dennoch aber konnte man diesen 'Priestertyp' schon daran erkennen, daß sich Kleriker dieser Art nie bei Laien entschuldigen,, wenn sie diesen gegenüber eine Sünde oder eine moralische Verfehlung (vitium) begangen hatten und dies offenkundig wurde. Und wenn sie nicht mehr umhin kamen, sich doch entschuldigen zu müssen, dann immer nur unter der Bedingung: 'wenn ich Sie beleidigt oder Ihnen Unrecht getan haben sollte'! D.h. sie sahen es nicht ein und wollten es nicht für wahr haben, daß sie sich tatsächlich versündigt hatten und waren deshalb auch nicht gegenüber den 'Weltmenschen' zu Wiedergutmachungsleistungen bereit, auch wenn man eine ganze Familie geschädigt hatte. Ich brachte das einmal auf die sarkastische Formulierung: ein 'geweihter Priester' sündigt nicht, sondern er irrt sich nur; Sünden begehen immer nur die Anderen !! - Und diejenigen, die ich über diese 'Priester-Rasse' aufklären konnte, machten dann auch die Probe auf's Exempel, wenn sie bereits bestimmte Erfahrungen gemacht hatten, die sie sich nicht erklären konnten. Dieser 'Priestertyp' übersteigt die allgemein bekannte "klerikale Überheblichkeit" und hat ganz andere Ursachen, die übrigens mit der Frage nach den vergessenen Wahrheitskriterien hinsichtlich einer echten Berufung zum sakramentalen Priestertum des NT zusammenhängen. Und wer als Laie zufällig Einblicke bekam in die Handhabung des Buß-Sakramentes unter Klerikern, dem konnten vor Erstaunen die Augen übergehen. Schade, daß nur wenige dazu Gelegenheit hatten.

Die schon lange vermystifizierte Priester-'Weihe' hatte niemanden "erleuchtet" (auch nicht den Pfr. Graus), weder in Glaubens- noch in Sitten-Sachen noch im Hinblick auf das 6. Gebot, über das Graus den größten Unsinn verbreitete; und in dieser Beziehung hatte er sogar einer Mutter von fünf Kindern und ihrer ältesten Tochter, die in der Ausbildung als Krankenschwester stand, derart zugesetzt und völlig zu Unrecht abqualifiziert, daß der Ehemann sich diesen 'keuschen Priester mit Sexualkomplex' vorknöpfte, <sup>beide</sup> ~~sich die~~ ~~Einmischungen~~ in sein Ehe- und Familienleben verbat und jeden Kontakt mit ihm abbrach. Diese Sache wurde öffentlich bekannt. Dafür sorgten schon gewisse Traditionalisten-Weiber aus St. Ingbert und Saarbrücken. (Das 'Graus'sche Kaffekränzchen')

Graus verbreitet auch heute noch, daß er Mgr. Thuc (obwohl jeder weiß, daß er ihn ablehnt) mehrmals Geld überwiesen habe, um ihn in seiner 'Notlage' zu unterstützen, aber nie eine 'Antwort' (worauf?) erhalten habe. Graus versuchte auch, mich über Mgr. Thuc auszuquetschen, um meine Meinung in Erfahrung zu bringen. Ich habe ihm nie darauf geantwortet, weil ich wußte, daß er meine unmaßgebliche Meinung verdrehen und mißbrauchen wird.

Abschließend noch folgendes im Hinblick auf den typologischen 'Fall Graus' und wobei es gleichgültig ist, ob es sich bei ihm um Bosheit oder nur um Dummheit handelt. Ich bin schon bald aus mehreren Gründen zu der Überzeugung gekommen, daß Graus eine Berufung zum besonderen Sacerdotium Novae Legis entweder nie besessen hatte oder sie verloren haben muß. (Auch vom allgemeinen Sacerdotium verstand er nichts.) Mit dieser

Problematik hatte ich mich schon lange vor dem 'Konzil' befassen müssen und herumgeschlagen, da ich aufgrund besonderer Umstände Einblick in Priesterseminare bekam, zuerst bei uns und dann in den USA. Man konnte die Priesteramtskandidaten, die zur 'Weihe' gelangten, in drei Gruppen einzeilen: 1. die ohne Berufung, 2. die ihrer Berufung verlustig gingen, und 3. die ihre Berufung behielten. Und dann gab es noch eine vierte kleine Gruppe, die trotz ihrer echten Berufung durch pure Willkür der 'Oberen' nicht zur 'Weihe' zugelassen wurden und dann entweder unverheiratet blieben oder (wie so oft) die falsche Frau heirateten. Die Leute mit einer echten Berufung waren immer nur eine Minderheit im ganzen Klerus und was von den Bischöfen nie, jedenfalls nie offen zugegeben wurde, und insbesondere nicht von denen, die immer mit ihrer 'Statistik' prahlten. Die Päpste scheinen von dieser Zustands-Lage entweder nichts oder nichts Genaues mehr gewußt zu haben; sie lebten gleichsam 'ultramontan'.

Selbst eine echte Berufung zum besonderen Priestertum kann restlos verloren gehen (trotz 'character indelebilis'), wie dies auf eine ähnliche Weise ja auch bei den Charismata der Fall ist. Es wäre kein Nachteil, wenn Christgläubige, vor allem aber Männer, einmal darüber nachdenken würden, warum eine solche Berufung mit Sicherheit und zwangsläufig auch verloren gehen bzw. absterben kann. Ich sagte es immer kompromißlos und deutlich und vor allem denen, die das nicht so gerne hören wollten: Priester, die das 'Pastoralkonzil' bejubelten und dann jahrelang die 'Roncalli-Messe' und den NOM praktizierten, haben die Berufung zum Priestertum Jesu-Christi verloren. Zumindest die gebildeten Laien hätten gegenüber diesen 'Geistlichen' auf Distanz gehen und eine Gemeinschaft mit ihnen ablehnen müssen, damit auch die 'einfachen Gläubigen' gesehen hätten, daß nicht alle klerushörig sind. Es war für mich schrecklich anzusehen, daß die Traditionalisten dies nicht taten. - Als sich Graus mit mir in Verbindung setzte, da hatte ich ihn bei Gelegenheit 'ausgefragt': in welchem Priesterseminar er war, wo und was er studiert hatte, wann und von wem er ordiniert wurde, was er dann getan hatte und wo er tätig war etc., um mir ein ungefähres Bild zu machen. Einiges erfuhr ich auch von anderen Leuten, die ihn schon länger kannten. Es ist ja immer von Vorteil, zu wissen, aus welchem Stall jemand kommt und was er mitbringt.

Wir in der reichen BRD stehen heute vor einer schauerlichen Situation: denn wir können einerseits echte Berufungen zum Sacerdotium Novae Legis nicht realisieren und andererseits werden diese von der "röm. Konzilskirche" 'vor Ort' teilweise aufgegriffen und ~~zerstört~~ zugleich zerstört. Dieses Geschehen kann man in allen Städten und Gegenden feststellen, die früher als katholisch bezeichnet wurden. Und auch eine gewisse kulturelle Einheitlichkeit und Geschlossenheit aufwiesen. Es ist schrecklich, wenn es in Briefen heißt (was mir schon öfters passiert ist): ich habe einen Sohn oder einen Neffen, der gerne Priester werden möchte. Können Sie mir sagen, wo...etc. ! Dies beweist doch handgreiflich, wie verkommen und morbide die 'christl.-kath.' Gesellschaft in den Diözesen geworden ist, in denen vermeintlich 'Priesterseminare' existieren. Hier kann doch jeder halbwegs vernünftige Mensch die Realität der 'kirchlichen Situation' vor Ort und regional (auch im gesamten deutschen Sprachraum) erfassen und durchschauen, wenn er sich damit nur ein wenig genauer beschäftigt und sich nicht auf religiöse Träumereien ~~xxx~~ einläßt. Christus hat sich auf alle bezogen, als er programmatisch sagte: "Wer nicht mit Mir ist, der ist gegen Mich!". Man kann aber nicht 'mit Ihm' sein, wenn man sich auf sich selbst zurückzieht und nicht in der Öffentlichkeit gegen Seine Feinde und die Feinde Seiner Kirche ist, gleichgültig in welchem Gewande diese Feinde auftreten. Als die zuerst Verpflichteten jedoch sind die Priester anzusehen, aber nicht die klerikalistischen, und die gebildeten Laien, nicht jedoch das 'Kirchenvolk', die 'Mitläufer'.

Schade, daß ich mich nicht mit Bischof Carmona und seinen Seminaristen in ihrer Sprache unterhalten und <sup>ihnen</sup> einiges Wesentliche vermitteln kann.

Leute wie Graus haben sog. 'einfache Priester': wie Abmayr oder Leutenegger, von außen her gesehen, in Verruf gebracht und sie in ~~der~~ <sup>die</sup> Ecke gestellt. Auch für den Pater Groß waren solche Priester 'indiskutabel'. Der Klerus entpuppte sich nach dem 'Konzil' als das, was er schon lange gewesen war, nämlich als eine amorphe und in sich gespaltene Größe. Das war den meisten 'Kirchengläubigen', wie auch den 'Religiösen', völlig unbekannt. Warum? Es lohnt sich auch heute noch, darüber einmal nachzudenken. Denn die "röm. Konzilskirche" hat sich sowohl einen 'neuen Klerus' als auch eine 'neue Laienschaft' geschaffen, die überall bis in ihre 'Pfarrgemeinden' hinein tätig sind. Und der NOM spielt dabei nicht einmal die Hauptrolle, sondern 'das neue Glauben' in einer 'ökumenischen Einheit' auf dem Fundament einer allgemeinen 'Mitmenschlichkeit'. Das geht allen ein, gleichgültig ob sie katholisch sind oder nicht.

Herzliche Grüße

*D. G. Kraus*